

# Lust an der Wissenschaft entdecken

Fachhochschule erweitert Schülerlabor

*Geld aus dem Förderprogramm der Körber-Stiftung ermöglicht Forschung über molekulare Biotechnologie.*

Von Anne K. Strickstock

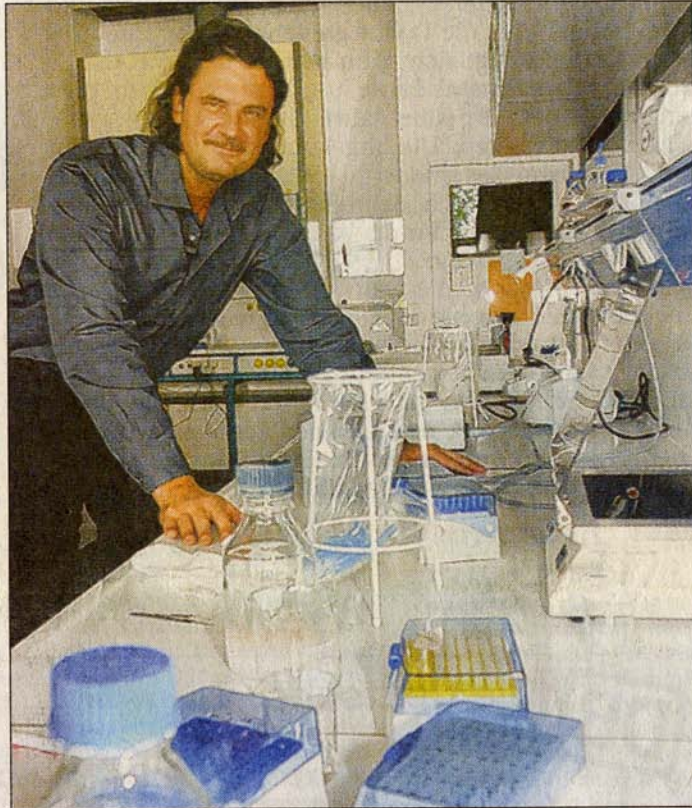
**Lohbrügge.** Die Hochschule für angewandte Wissenschaften kann ihr Schülerlabor erheblich erweitern: 15 000 Euro schüttet die Körber-Stiftung aus ihrem Förderprogramm „Kinder und Wissenschaft“ an die Hochschule aus. Das ist der größte Einzelbetrag unter den elf geförderten Institutionen, die aus den Bewerbern um die insgesamt ausgelobten 100 000 Euro ausgewählt wurden.

Oliver Ullrich, Professor an der Fakultät Life Sciences, will mit dem Geld die Forschungsangebote für Schüler im Bereich molekulare Biotechnologie ausbauen. Mehr als eine halbe Million Euro wurden bereits in das 160 Quadratmeter

große Labor auf dem Campus an der Lohbrügger Kirchstraße 65 investiert. Es bietet ausreichend Platz, um jährlich bis zu 20 Schülergruppen der Klassen 11 bis 13 aus Hamburg und dem Umland Forschungen auf dem neuesten Stand der Technik zu ermöglichen.

Das Hansa-Gymnasium und die Schüler vom Gymnasium Lohbrügge haben bereits Termine abgesprochen, um mit Genen, Bakterien und tierischen Zellen Versuche anzustellen. Die Finanzierung übernimmt grundsätzlich die Hochschule, die gerade weitere 20 000 Euro von der Behörde für Wirtschaft und Arbeit erhalten, um alle 30 Laborplätze mit Pipetten, Zentrifugen, Kittel und einer sterilen Arbeitsbank auszustatten.

Ziel ist es, die Begeisterung für die Naturwissenschaften bei Schülern zu wecken, die Hemmschwelle für ein späteres Studium zu senken. Ullrich:



**Prof. Oliver Ullrich will die Forschungsangebote für Schüler im Bereich molekulare Biotechnologie ausbauen. Foto: Strickstock**

„In Deutschland gibt es zu wenig Studenten. Die Quote in England und Frankreich liegt weit höher. Dabei ist die Entwicklung und der Export von wissenschaftlichem Know-how gerade im rohstoffarmen Deutschland ein wirtschaftlich wichtiges Gut“, begründet er seinen Werbe-Feldzug. An der Hochschule an der Lohbrügger Kirchstraße schreiben sich sich

pro Semester gerade 30 Studenten für Biotechnologie ein.

Auch Kollege Professor Ernst Sanders bemüht sich stark um wissenschaftlichen Nachwuchs. Erstmals startet die Lohbrügger Hochschule eine „Kinder-Uni“: „Wir werden an vier Donnerstagen jeweils für bis zu 250 Kinder Vorlesungen zu unterschiedlichen Themenbereichen anbieten.“





Charlotte und Valeria (vorne, v. li.) experimentierten bereits am Girlsday im Schülerlabor mit genmanipulierten Tomaten.

# Per Experiment Schüler zu Studenten machen

## Fachhochschule wirbt um Nachwuchs

**Lohbügge (stri).** Im neuen Schülerlabor an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften bietet Professor Oliver Ullrich drei verschiedene Experimente an, um bei Jugendlichen Interesse an der Wissenschaft zu wecken. Ein Versuch etwa soll aufzeigen, wie tierische Zellkulturen als Ersatz für Tierversuche dienen können – als Testsystem für Krebsmedikamente. „Bald werden Tierversuche für die Kosmetik-Industrie verboten. Da müssen wir uns etwas Neues einfallen lassen“, sagt Ullrich, der mit Schülern vom Hansa-Gymnasium bereits experimentierte.

Ein zweiter Versuchsteil beschäftigt sich mit Taxol, einem Naturstoff aus Eiben, der bei der Therapie von Brust- und Lungenkrebs genutzt wird. Ullrich: „Mit einem Fluoreszenzmikroskop können wir die hemmende Wirkung des Medikaments zeigen und sehen, wie die Krebszellen sterben.“

Ein zweites Experiment zeigt,

wie man aus Tomaten DNA isolieren kann – eine Hilfe für die Landwirtschaft, denn allein die Deutschen essen jährlich 400 000 Tonnen Tomaten. Professor Ullrich erklärt: „Es ist mit großen Personalkosten verbunden, alle unnützen Seitentriebe zu entfernen. Eine Mutation ohne Seitentriebe erspart diesen Produktionsschritt.“ Selbstverständlich werde mit den Jugendlichen über die Vor- und Nachteile genetisch veränderter Lebensmittel diskutiert.

Das dritte Experiment zeigt, wie in einem Bakterium ein neues Medikament erzeugt wird, etwa um Insulin zu vermehren.

Bis zu 20 Schülergruppen dürfen an den Experimenten teilnehmen. Sie können sich zuvor auf der Homepage der Hochschule informieren.

---

@ Internet:  
[www.haw-hamburg.de/  
Schuelerlabor.4294.3.html](http://www.haw-hamburg.de/Schuelerlabor.4294.3.html)